

2. Mose 32, 31

Autor(en): **Hürzeler, Peter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

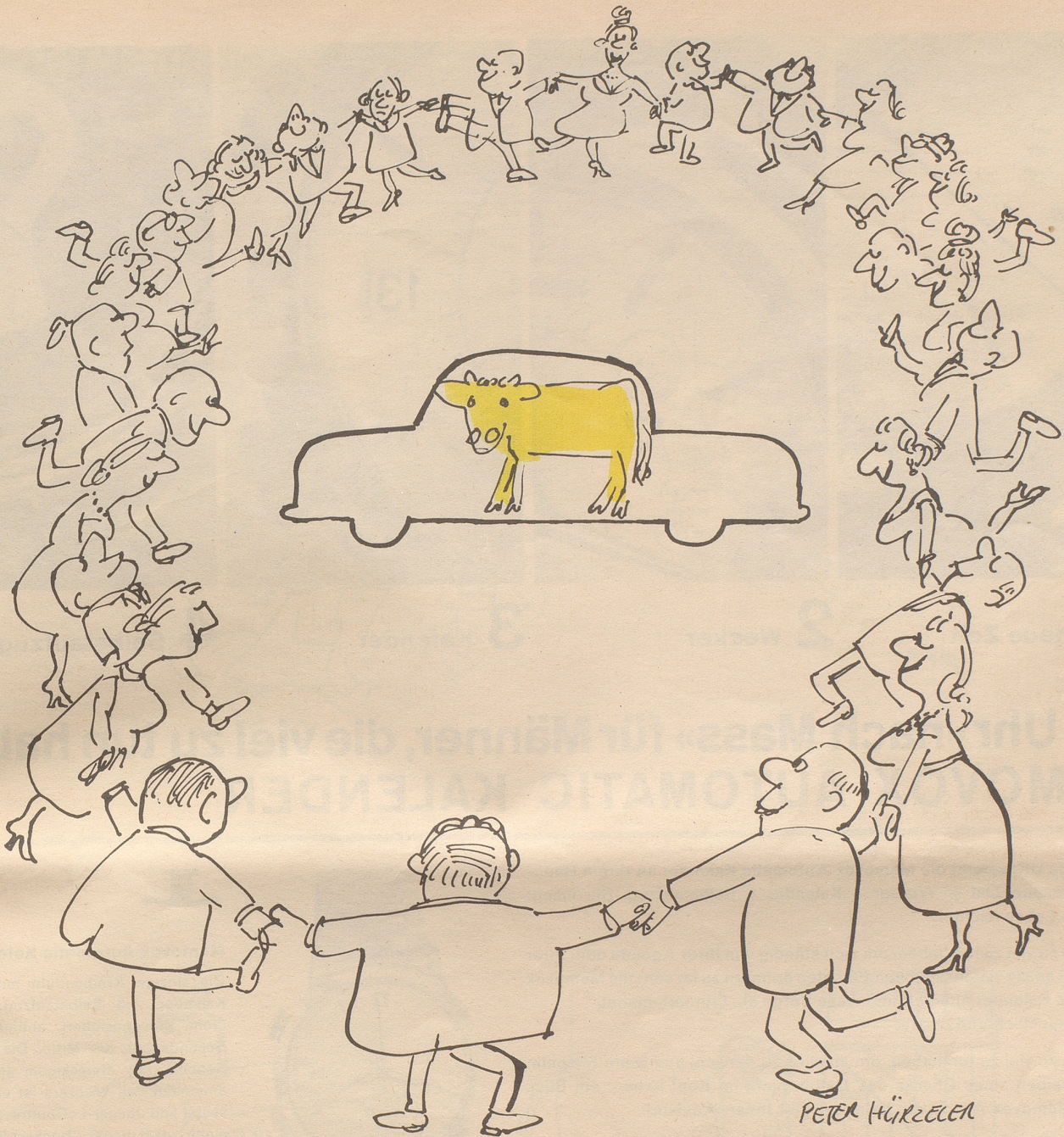
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



2. Mose 32, 31

Tokter, mit däm han i nid gräch-
net.»

Der Sänger Leo Slezak («Wann fährt
der nächste Schwan ..?») wurde ein-
geladen, beim Konzert eines aus
Aerzten bestehenden Amateur-Or-
chesters mitzusingen, lehnte aber
ab mit der Begründung, er lasse ja
seinen Blinddarm auch nicht von
den Wiener Philharmonikern ope-
rieren.

Slezak hat vielleicht nie davon ge-
hört, daß es unter den Aerzten
viele ausgezeichnete Musiker gibt.

Ludwig Börne klagte, wenn er ge-
sund sei, leiste er geistig weniger,

und er warf seinem Arzt vor, er
habe ihn bis zur Dummheit ku-
riert.

Anderer Meinung über den Wert
der Gesundheit ist der Einsender
dieses Heiratsinserates:
«Unternehmungslustiger Rentner,

74/180» sucht passende Partnerin
mit goldenem Herzen, silbernem
Haar und eiserner Gesundheit.»

Die überaus geschätzte Patientin:
«Herr Tokter, jetzt lönd's mi scho
füüf Minute d'Zunge usestrecke,
und debii lueged Sie si gar nid aa!»
Der Aarzt: «Ich ha drum nu wele
i Rueh s Rezäpt schriibe.»

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du **MINIMAX** im Haus!

